

# Ernährungssicherheit trotz Klimawandel: Bauernfamilien im Atitlán-Hochland produ- zieren nachhaltig und schützen ihre Wälder

Vivamos

Programm  
Wasser und  
Nahrung



## Themen

Nachhaltige Wasser- und Landwirtschaft, Schutz natürlicher Lebensgrundlagen, Empowerment

## Projektdauer

2024–2027

## Projektbudget

CHF 1'006'137

## Projektort

Wassereinzugsgebiet des Río Quiscab und Vulkan-  
kette Zunil-Atitlán-Balam-  
Juyú. Diese umfassen fast  
das gesamte Department  
Sololá, Guatemalas.

## Projekthintergrund

Die indigene Landbevölkerung im Departement Sololá lebt mehrheitlich von der Subsistenzlandwirtschaft. 70% dieser Bauernfamilien sind arm. Die Böden ihrer kleinen Äcker bringen nur wenig Ertrag und die natürlichen Lebensgrundlagen Wasser, Wald und Boden sind übernutzt. Die Erosion schwemmt wertvolle Ackerkrume von den steilen Hängen in den Atitlán-See, die grösste Süßwasserreserve Zentralamerikas. Die im Departement Sololá beheimateten Bergnebelwälder sind nicht nur als Lebensgrundlage für die Bevölkerung und für den regionalen Wasserhaushalt wichtig. Als einer der «Hotspots» der Biodiversität in Zentralamerika sind sie zudem von überregionaler ökologischer Bedeutung. Infolge abnehmender Ernteerträge brennen jedoch viele Bauern Waldflächen ab, um neues Ackerland zu gewinnen.

## So wirkt Vivamos

Mit unserem Projekt helfen wir 2'500 Kleinbauernfamilien, die Landnutzung ressourcenverträglicher zu gestalten und trotzdem ihre Erträge zu verbessern. Sie erlernen agrarökologische Anbaumethoden sowie Imkerei und Pilzzucht und lernen, die Wälder nachhaltig zu nutzen und zu pflegen. Zudem sensibilisieren wir breite Bevölkerungsschichten zu Ressourcenschutz und unterstützen die Behörden dabei, eine geordnete Landnutzungsplanung umzusetzen

## Projektziele

2'500 Bauernfamilien im Wassereinzugsgebiet des Río Quiscab sind in ihrer Resilienz gestärkt und befähigt, ihre natürlichen Ressourcen nachhaltig zu bewirtschaften.

- Die Bevölkerung ist in ihren Fähigkeiten zum Schutz der

Wasserressourcen und der Umwelt weiter gestärkt.

- Die Dorfgemeinschaften nutzen ihre Wälder nachhaltiger.
- Bauernfamilien wenden agrarökologische Praktiken an und verbreiten diese weiter.
- Bauernfamilien erzielen durch Verbesserungen in Imkerei und Pilzzucht ein zusätzliches Einkommen.

## Projektaktivitäten

### Umweltbildung

Im Vorgängerprojekt haben wir 2021–2023 grundlegende Informationen zu Geologie, Böden, Wäldern und Wasser erhoben. In diesem Projekt macht das Projektteam diese Informationen in vierteljährlichen Klimabulletins und Wetterprognosen den Bäuer\*innen zugänglich. Auf 12 Versuchspartzen werden langfristige Änderungen im Vegetationsverhalten von Kaffee und Mais und in der Biodiversität der Waldvegetation dokumentiert. Darüber hinaus werden lokale Gemeinden bei der Organisation von Komitees und mit Bildungskursen zum Thema Naturschutz unterstützt. Ein Aspekt des Projekts ist auch die Umweltbildung in Schulen und durch Radio- und TV-Programme.

### Schutz der Wälder und Wiederaufforstung

Gemeinsam mit den Gemeinden und Vertreter\*innen der Naturschutzbehörden erarbeitet das Projektteam einen Schutz- und Bewirtschaftungsplan für die vier kommunal geschützten Bergnebelwälder von 1'500 Hektaren. Weiter schult es Mitglieder der kommunalen Waldschutzbrigaden in der Bekämpfung und Verhütung von Waldbränden. Diese werden bei der Anlage und Instandhaltung von Feuerschutzkanälen unterstützt. Landwirt\*innen werden

in Waldbewirtschaftung weitergebildet, damit sie abgeholzte Flächen mit Setzlingen einheimischer Baumarten aufforsten können. 240 Familien erhalten Material und Anleitungen zum Bau von holzsparenden Öfen, die ihren Brennholzverbrauch um 50 % senken und ihre Gesundheit verbessern.

### Agrarökologische Praktiken

Lokale Feldberater\*innen unterstützen die Bauernfamilien mit fachkundiger Beratung dabei, ihre Felder nachhaltiger zu bewirtschaften, Bodenmüdigkeit zu vermeiden und grössere und vielfältigere Ernten zu erzielen. Neben der praktischen Ausbildung lernen die Bauernfamilien auch wichtige Fakten über Agrarökologie, Ernährung und Klimawandel. Die landwirtschaftliche Beratung erfolgt nach der Methode «von Bauer zu Bauer» direkt auf den Feldern. Darüber hinaus werden die Familien in Imkerei und Pilzzucht geschult, um ihnen zusätzliche Einkommensperspektiven zu bieten.

### Zielgruppe

Direkt: 22'300 Personen, zusätzlich 1'800 Kinder, ungefähr 8'000 Radiohörer\*innen/TV-Zuschauer\*innen  
Indirekt: 25'000 weitere Bewohner\*innen des Gebiets

### Kosten

Die Gesamtkosten belaufen sich auf CHF 1'006'137. Für die Finanzierung zählen wir auf verschiedene Geldgeber wie Unternehmen, Kantone, Stiftungen, Gemeinden und Kirchgemeinden. Das Projekt wird von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA, Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA, im Rahmen des Programmbeitrags mitfinanziert.

### Lokalbeiträge/Eigenleistungen

In den Gesamtkosten nicht enthalten sind Eigenleistungen / Lokalbeiträge von CHF 173'917. Die Familien tragen mit Material und Arbeitskraft zum Bau der Öfen und zur Aufforstung bei. Die Behörden zahlen den Lohn der Mitarbeitenden. Das Projekt wird vom Global Nature Fund (D) mit CHF 409'040 kofinanziert. Dieser Betrag ist in den angegebenen Gesamtkosten nicht enthalten.

### Projektpartner vor Ort

Unser Projektpartner ist die basisnahe, guatemalteckische NGO «Asociación Vivamos Mejor Guatemala» (AVMG). AVMG hat 30-jährige Erfahrung und ausgewiesene Kompetenz in der Stärkung von Basisorganisationen mit speziellem Akzent auf Bildungsprojekten, Wassermanagement, Landnutzung und Ernährungssicherheit. AVMG ist im Departement Sololá ausgezeichnet vernetzt.



Ein lokaler Wetterbeobachter liest den Regenmesser ab.



Wald-«Ranger» in der Dorfgemeinschaft Pacoxom.



Obstbäume und Diversifizierung auf den Maisfeldern sind wichtige Elemente der agrarökologischen Produktion.

### Regionaler Ansatz

Das Projekt ist Teil unseres Regionalprogramms Zentralamerika, in welchem wir mit Partnern in Honduras und Guatemala Projekte im selben Themenbereich kontextgerecht umsetzen. Wir tragen die Erfahrungen vor Ort zusammen und teilen sie mit unseren Partnern und angewandten Forschungsinstituten in regionalen Treffen. So lernen wir voneinander, um unsere Projekte stetig zu verbessern. Zudem bauen wir gemeinsam mit allen Partnern und mit fachlicher Unterstützung des CATIE\* ein Klima-Monitoring auf, das auch lokale Auswirkungen des Klimawandels auf Landwirtschaft, Ökosysteme und Biodiversität in den verschiedenen Projektregionen dokumentiert.

\* Rennomiertes Forschungsinstitut Centro Agronómico Tropical de Investigación y Enseñanza (CATIE), Costa Rica

### Unsere Mission

Mit unserem Programm «Wasser und Nahrung» rüsten wir die Landbevölkerung mit nötigem Fachwissen und Empowerment für eine nachhaltige Wasser- und Ressourcennutzung. Dank nachhaltiger Land- und Wasserwirtschaft produzieren sie im Einklang mit ihren natürlichen Lebensgrundlagen und können sich und ihr Umfeld ernähren.

### Unsere Vision

Unsere Vision ist, dass ländliche Gebiete künftigen Generationen dank nachhaltiger Entwicklung einen zukunftsfähigen Lebensraum bieten.

Wir orientieren unser Handeln an der Agenda 2030. Mit diesem Projekt tragen wir zum Erreichen folgender SDGs bei:

